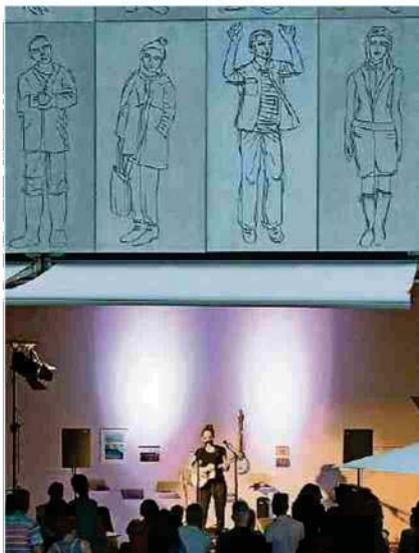


Beim Auftritt von James Gruntz, dem Hauptact des 13. «Musig i de Altstadt» platzte die Markthalle aus allen Nähten.

UELI WILD

Zehntausend tanzen in der Stadt

Aarau Beim 13. «Musig i de Altstadt» haben sich die kleinen Veränderungen ausbezahlt



Veronica Fusaro im Stadtmuseum.

HEL



Bei Suma Covjek am Samstag in der Markthalle blieb keiner steif stehen.

UELI WILD



Dachs im lauschigen Stadthöfli am Freitagabend.

MARIO HELLER

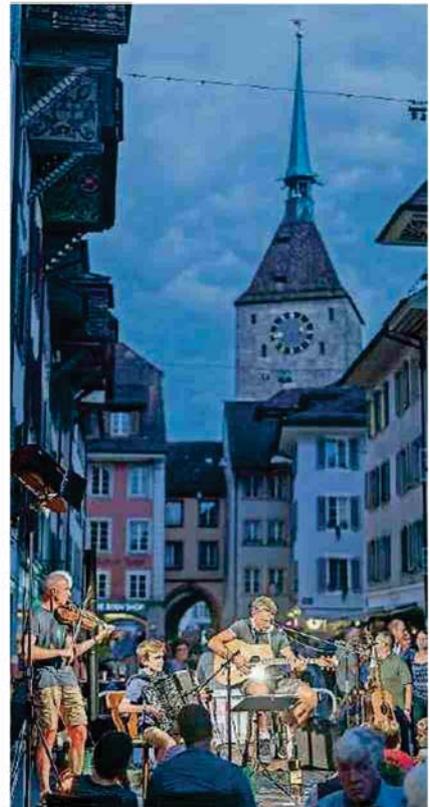


Tanzbären in der Markthalle.

UELI WILD



Artlu Bubble & the dead Animal Gang. HEL



Sam Stauffer & Matthias Ackermann am Freitag vor der Laterne. MARIO HELLER

VON KATJA SCHLEGEL

Es tut schon beim Hinschauen weh. Doch das Recken und Strecken hat nicht gereicht für die optimale Sicht in diesem Gewusel. Also stemmt die eine Freundin die andere auf ihren Schultern in die Höhe. «Er ist so herzlich», schmachtet die obere und die unten beisst die Zähne zusammen. Vorne auf der Markthallebühne steht Damian Lynn - und die gleiche Szene spielt sich an diesem Samstagabend gleich mehrfach ab, diesmal bei James Gruntz. Da herrscht zeitweise kein Durchkommen, weder in der Halle, noch auf dem Färberplatz. Ähnlich eng ist es bei den Auftritten von Me + Marie oder Crimer im

Stadthöfli, bei Professor Wouassa beim Holzmarkt oder Šuma Čovjek. Die Stadt ist voll, voller guter Musik, voller Zuschauer, voller guter Stimmung - ein voller Erfolg für «Musig i de Altstadt».

«Wir sind sehr zufrieden», sagt auch OK-Mitglied Christian Senn. Vielen Künstlern habe es so gut gefallen, dass sie noch lange in der Stadt blieben. «Manche waren gar so im Rausch, dass sie von ihrem Auftritt direkt auf die Kronenbühne zogen, um dort zu jammen», sagt Senn. Auch die Rückmeldungen der Zuschauer seien sehr positiv ausgefallen. «Nicht nur was die Musik angeht, sondern auch zum Gefühl in der Stadt», sagt Senn. «Es war nicht mehr

das Sardinenbüchsen-Gefühl wie letztes Jahr.» Zum einen hätte sich die Menge besser verteilt, zum andern waren am Freitag auch etwas weniger Leute da. Senn schätzt die Zuschauerzahl auf über 10 000 (2016 waren es rund 12 000). «Der Samstag war sogar noch besser besucht als letztes Jahr», sagt Senn. Auch was die restliche Bilanz angeht, ist das OK des kostenlosen Anlasses mehr als zufrieden: kein Einsatz von Polizei oder Sanität, eine einzige Lärmreklamation und eine technische Panne. Das neue OK hat die Feuertaufe bestanden.

Weitere Fotos und Videos auf www.aargauerzeitung.ch